



Monat für Monat bietet Roswitha Jakubiak (links) seit 22 Jahren in den Zentralhallen Second-Hand-Mode an. Dafür bedankte sich Veranstaltungsleiterin Sigrud Glaß mit einem Blumenstrauß. ■ Foto: Rother

# Frau der ersten Stunde

## Roswitha Jakubiak betreibt seit 22 Jahren Stand auf Second-Hand-Modemarkt

**HAMM-SÜDEN** ■ Seit 22 Jahren wechselt auf dem Second-Hand-Markt in den Hammer Zentralhallen Kleidung den Besitzer. Seit dem ersten Markt hat sich vieles verändert: Statt zwei Mal pro Jahr findet er nun monatlich statt, aus anfänglich 20 Anbietern wurden rund 250. Eine Verkäuferin hat das alles miterlebt: Roswitha Jakubiak aus Kamen. Sie ist von Beginn an dabei. Dafür wurde sie beim Markt am Sonntag geehrt.

Jakubiak bietet an ihrem Stand seit 22 Jahren Frauen-

kleidung an. „Vor 1994 gab es den Antikmarkt, auf dem eine Freundin von mir stand. Und weil ich zu Hause bergeweise Klamotten hatte, entschied ich mich, diese dort zu verkaufen“, erinnert sich die Kamenerin.

Mit der Zeit boten neben ihr noch einige Aussteller mehr Kleidung an. Daraus entstand schließlich die Idee eines eigenen Second-Hand-Modemarktes. „Wir wollten Antikes und Kleidung wieder strikt trennen“, sagt Siegrud Glaß, Veranstaltungsleiterin

und „Erfinderin“ des Marktes.

Jakubiak war dann Frau der ersten Stunde: „Sie wollte das Experiment gerne mit uns eingehen“, so Glaß. Anfänglich standen die rund 20 Aussteller noch im Foyer der Zentralhallen und es gab fast ausschließlich Frauenkleidung. Heute sind die rund 250 Anbieter auf rund 3500 Quadratmetern Ausstellungsfläche untergebracht, und es gibt auch Herren- und Babybekleidung sowie Accessoires.

Jakubiak hat in der großen Halle einen Wandplatz. Der sei Gold wert. Daher habe sie in 22 Jahren auch kaum einen Termin verpasst, sagt Jakubiak. „Wenn ich mal nicht konnte, haben Freundinnen meinen Platz besetzt.“ Je nach Jahreszeit bietet Jakubiak an ihrem Stand auf zwei Kleiderstangen Jacken und Mäntel oder Sommerkleider und T-Shirts an. Ans Aufhören denkt sie nach 22 Jahren nicht: „Ich komme weiterhin, denn das macht wirklich Spaß“, sagt Jakubiak. ■ **gei**